

ÄRZTLICHE PRAXIS

Dienstag, 3. April 2001 • 53. Jahrgang, Nr. 1

Zweimal pro Woche für den Hausarzt

ZB MED

PRAXIS AKTUELL

TÄGLICHE PRAXIS

Eine Ärztin, die verführt

Dr. med. Antje Katrin Kühnemann hält seit 30 Jahren Sprechstunde im Fernsehen. Ihr Rezept: „Ich will zur Gesundheit verführen“ ▶ 2

Tricks gegen Jetlag

Schlaflos in Seattle? Das muss nicht sein. Mit welchen Kniffen sich der lästige Jetlag mildern lässt ▶ 14

Banker fragen zu viel

Manche Banken verlangen von Kreditnehmern vertrauliche Auskünfte, die ihnen gar nicht zustehen ▶ 18



Likör – süß, bunt und für Kinder gefährlich.

Foto: Schulz

Kind betrunken – Tee hilft

MÜNCHEN (la) – Sohnemann dreht mal kurz an der Likörflasche und probiert ein paar Schlucke zu viel vom süßen Labsal – schon ist der Notfall perfekt. Was tun?

Ab 0,6 Promille im Blut gehören Dreikäsehochs schleunigst in die nächste Kinderklinik. Vor dieser kritischen Marke reicht es abzuwarten, zu kontrollieren und gesüßten Tee trinken zu lassen. Die Promille-Zahl können Sie errechnen, wenn Ihnen konsumierte Alkoholmengen und Gewicht des kleinen „Säufers“ bekannt sind ▶ 9

Weiterhin
**erstattungs-
fähig**



Bleibt die Positivliste auf der Strecke?

MÜNCHEN (kü) – Der umstrittenen Positivliste droht ein Tod auf Raten. Wie aus Kreisen der Bundesregierung bekannt wurde, wird eine Vorschlagsliste auf Kassenkostenverordnungsfähiger Arzneimittel nicht wie geplant bis zum 30. Juni 2001 fertiggestellt. Als neuer Termin gilt das Jahr 2003. Begründet wird diese Entwicklung Regierungs-intern damit, dass die derzeitige Terminierung die Qualität einer solchen Liste nicht sichern könne. Pharmaverbände bewerten die Verschiebung als ersten Schritt zu einem völligen Verzicht auf die Positivliste. Weitere Hintergründe: <http://www.aerztlichepraxis.de>